

## Entfremdung in hochstrittigen Familiensituationen

---




**Liselotte Staub**

Dr. phil., Psychotherapeutin

---

Dr. phil. Liselotte Staub ist selbständige Psychotherapeutin in Interlaken und Spezialistin für familienrechtspsychologische Fragen im zivilrechtlichen Kinderschutz. Als solche erstellt sie Gutachten, publiziert, referiert und ist in der Aus- und Weiterbildung tätig. Sie ist gewählte Fachrichterin am Kindes- und Erwachsenenschutzgericht des Kantons Bern und Autorin des Fachbuches «Das Wohl des Kindes bei Trennung und Scheidung» und des Elternratgebers «Trennung mit Kindern – was nun».

Im Workshop werden die verschiedenen Erscheinungsformen von Eltern-Kind-Entfremdungen, das entsprechende Verhalten der Kinder und der Eltern und die Situation der Helfer aufgezeigt. Anhand von konkreten Falldarstellungen, welche die Workshop-Teilnehmenden einbringen, wird diskutiert, wie mit diesen Situationen zu verfahren ist.



# Vom Kontaktwiderstand zur Entfremdung zwischen Kinder und Eltern im Rahmen von Trennung / Scheidung

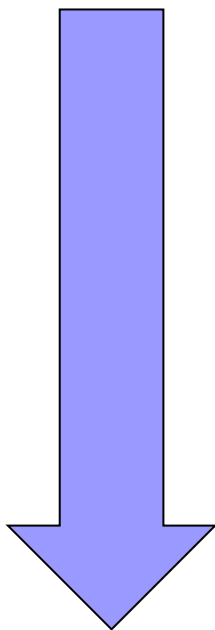
Dr. phil. Liselotte Staub  
[www.staub-psychologie.ch](http://www.staub-psychologie.ch)

# Qualitative Einteilung

- Entwicklungsbedingte Ambivalenzkonflikte
- Loyalitätskonflikte
- Entwicklungsbezogene Vulnerabilitäten
- Reaktive Entfremdung
- Induzierte Entfremdung
- Mischform von reaktiver und induzierter Entfremdung

# Quantitative Einteilung: Beziehung als Kontinuum

Gutartig



maligne

- **Stufe 1:** «no preference»
- **Stufe 2:** Affinität zu einem Elternteil
- **Stufe 3:** Bevorzugung eines Elternt.
- **Stufe 4:** Allianz mit einem Elternteil
- **Stufe 5:** Ablehnung eines Elternteils, aber ambivalenzfähig
- **Stufe 6:** Ablehnung eines Elternteils ist internalisiert

# Entfremdung: Qualitative Unterscheidung

## ■ Reaktive Entfremdung

- Reaktion auf reale Erfahrungen
- Reaktion auf fehlende Beziehungserfahrungen

## ■ Induzierte Entfremdung

- durch Manipulation und Suggestion zustande gekommene Meinung über den Elternteil.

## ■ Mischform von reaktiver u. induzierter Entfremdung

- überwindbare reale Erfahrungen werden von beeinflussendem Elternteil reaktiviert



# Reaktive Entfremdung: Quantitative Unterscheidung

# Leichte Reaktive Entfremdung

## **Ablehnung des Elternteils aufgrund**

- defizitärer Beziehung vor- oder während der Trennung
- Leichte erzieherische Defizite oder Fehlverhalten des Elternteils
- Verhaltensveränderung des getrenntlebenden Elternteils infolge Rollenwechsel

# Mässige Reaktive Entfremdung

## **Ablehnung des Elternteils aufgrund**

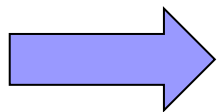
- subjektiv überwindbaren  
Negativerfahrungen mit dem Elternteil
- Negativverhalten des Elternteils richtete sich nicht an Kind (Bsp. Kind war Zeuge von aggressivem Verhalten des Elternteils)



# Schwere reaktive Entfremdung

## **Ablehnung des Elternteils aufgrund massiver Negativerfahrungen**

- Kind wurde nachhaltig geschädigt
- Kind ist traumatisiert
- Kind zeigt posttraumat. Belastungssympt.  
Im Zusammenhang mit Elternkontakt



**Missbrauch, Misshandlung**

# Induzierte Entfremdung

- Nicht auf eigenen Erfahrungen beruhende, kompromisslose Ablehnung eines Elternteils und eine kompromisslose Verbündung mit dem anderen Elternteil.
- Die anhaltende Zurückweisung eines Elternteils erreicht den Grad einer Diffamierungskampagne.
- Das Kind hatte vorher eine hinreichend gute Beziehung zum abgelehnten Elternteil („good enough parent“)
- Die Ablehnung des Elternteils weitet sich auf den Freundes- und Verwandtschaftskreis des abgelehnten Elternteils aus
- Die ungerechtfertigte und nicht nachvollziehbare Zurückweisung durch das Kind ist **mehr oder weniger** das Resultat der Beeinflussung des mit dem Kind verbündeten Elternteils

# Gehirnwäsche

Der Tochter seiner Freundin schenkt er ein Fahrrad, was du dir auch schon lange gewünscht hast. Aber früher war ihm das zu teuer

Ich lüge nicht! Dein Vater hat wirklich Dein Geld nicht überwiesen. Ich kann Dir keine neuen Turnschuhe kaufen

Als ich deinen Vater kennengelernt habe, hat er noch Drogen genommen.

Bevor ich deine Mutter kennengelernt habe, ging sie auf den Strich

Siehst du, das steht es schwarz auf weiss, dass wir aus dem Haus ausziehen müssen

Dein Vater hat mich schon vor Der Trennung x-mal mit anderen Frauen betrogen

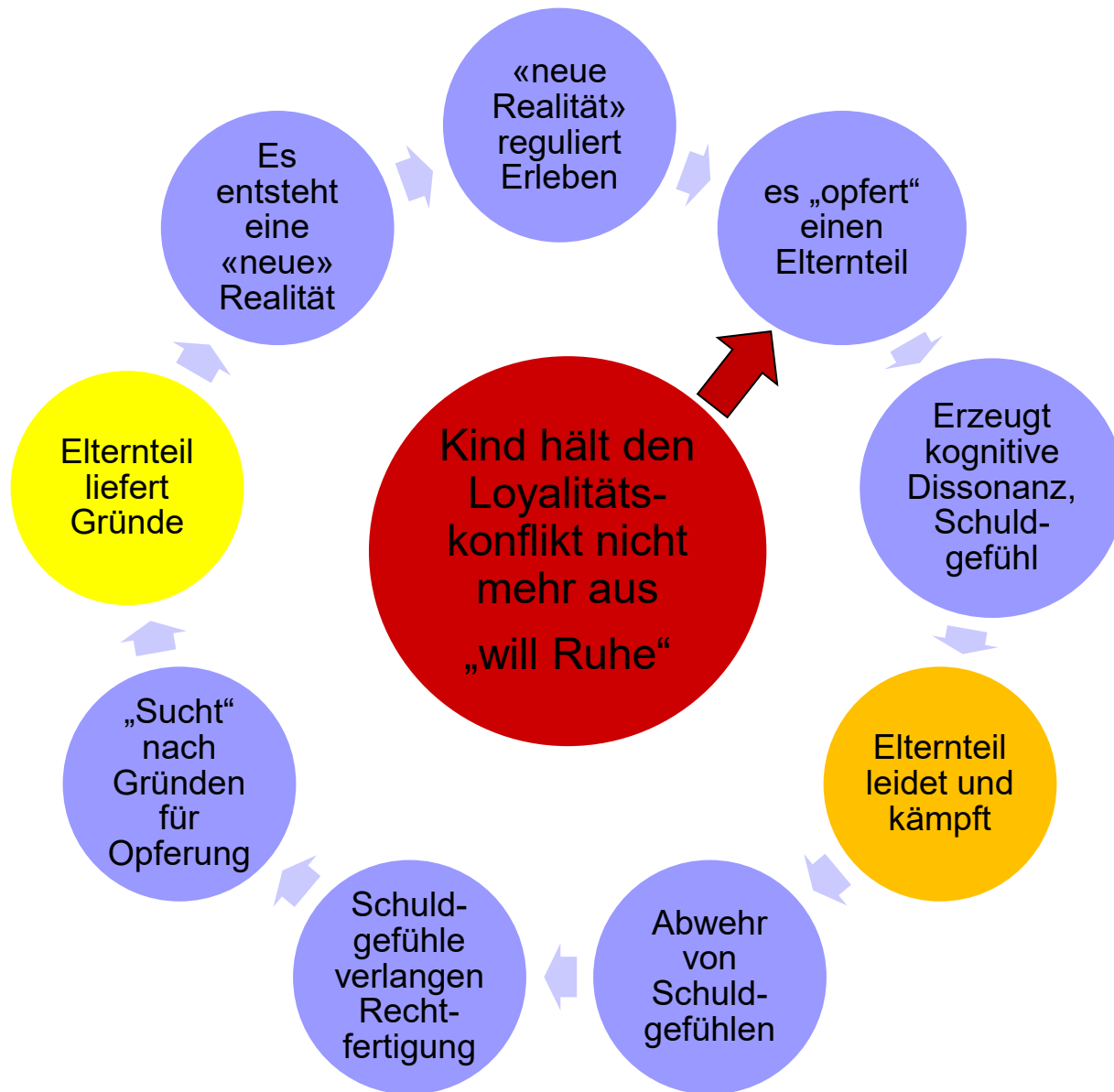
# Verhalten induz. entfremdeter Kinder

- Abwertungs- und Verleumdungskampagne
- Leugnen jegliche positiven Beziehungserfahrungen mit dem abgelehnten Elternteil
- Absurde Rationalisierungen
- Geborgte Szenarien, nicht-kindgerechte Formulierungen
- Fehlen normaler Ambivalenz
- Fehlen von Schuldgefühlen
- Phänomen der eigenen Meinung
- Reflexartige Parteinahme für „guten“ Elternteil
- Ausweitung der Feindseligkeit auf erweiterte Familie

# Induzierte Entfremdung

Spezifizierung nach:

- **Grad der Ausprägung**
  - leicht, mässig, schwer
- **Qualität der Absicht**
  - eher unbewusst und boshaft-indirekt
  - eher bewusst und boshaft-direkt
- **Grad der Internalisierung beim Kind**





# Videoausschnitt

# Mischform reaktive und induzierte Entfremdung

- Kind hat in der noch vollständigen Familie ein Fehlverhalten in der Erziehung oder ein traumatisches Ereignis erlebt (z.B. Gewalt des Vaters gegenüber der Mutter)
- Nach der elterlichen Trennung wird dieses Ereignis hervorgerufen und für taktische Vorteile in Scheidungsstreitigkeiten vom manipulierenden Elternteil missbraucht.



# Mischform von reaktiver u. induzierter Entfremdung

- überwindbare reale Erfahrungen werden von beeinflussendem Elternteil reaktiviert

Erinnerst du dich noch daran, als er in den Ferien einen Streit angefangen hat und uns dann alleine am Strand zurückgelassen hat?

Weisst du noch, wie traurig Du warst, als er nicht an die Aufführung des Schultheaters gekommen ist?

Als du noch ganz klein warst, hat dich Dein Vater einmal in den Keller gesperrt. Du hattest panische Angst

# Beweggründe entfremdender Eltern

- **Diffuse Grenzen / Empathiedefekt:** Unfähigkeit zw. eigenen Gefühlen u. Bedürfnisse der Kinder zu unterscheiden
- **Nicht zu bändigende Wut, Rachegefühle** gegenüber aE
- **Narzissmus:** Selbstwerterhöhung durch Erniedrigung anderer
- **Instrumentalisierung:** Kind als Werkzeug für eigene Ziele
- **Projektive Identifizierung** mit eigenen aggressiven Impulsen (z.B. Irrealer Glauben, dass der aE Kind entfremden will)
- **Verlustangst:** Angst, dass Kinder den aE vorziehen würden
- **Hohe Frustrationsintoleranz:** Unfähigkeit, Ende der Beziehung zu akzeptieren
- **Beziehungsdefizite:** Gestörte Beziehung zu einem Elternteil in eigener Biographie (meist Abhängigkeit)
- **Abspaltung** der eigenen Vergangenheit, v.a. nach Wiederheirat

# Borderline-Störung im DSM-IV

## Emotional-instabile PST im ICD-10

- Grosse Anstrengungen, Verlassenheit zu vermeiden
- Fehlende eigene Identität, nicht fähig, sich in andere Menschen einzufühlen, Beziehungsobjekte werden instrumentalisiert
- chronisches Gefühl der Leere
- Spaltung und Verleugnung als vorherrschende Abwehrmechanismen
- Andauerndes Bestreben, von anderen Menschen narzisstische Bestätigung zu erhalten, kompensiert fehlenden Selbstwert
- Menschen werden in GUT und BÖSE aufgeteilt, je nachdem ob sie diese Bestätigung liefern oder nicht (Wechsel von Idealisierung und Abwertung)
- Aufgrund von genügender Ich-Stärke im Kurzzeitkontakt nicht unbedingt auffällig

# Auswirkung auf Bindungsentwicklung

Kind möchte der Mutter gefallen und sich an sie binden  
aber: Verhalten der Mutter ist nicht vorhersehbar



Kind befindet sich permanent in einem Anpassungsmodus



Hat das Kind eine Strategie gefunden, um der Mutter zu gefallen, wird es diese Strategie nicht mehr loslassen.



Übernahme der Einstellung der Mutter gegenüber dem Vater ist lebensnotwendig



grenzenlose und kritiklose Loyalität der Mutter gegenüber

# Auswirkung auf Bindungsentwicklung

Selbstentfremdung mangels Kontakts zu eigenen Gefühlen



Identität wird brüchig



Individualität und Autonomie kann sich nicht entwickeln



negative Selbsteinschätzung, Selbstwertmangel, tiefe  
Unsicherheit



Persönlichkeitsstörungen inkl. quälende Fragen  
„Wer bin ich?“ „Was denke ich?“ „Was fühle ich wirklich?“

# Wie präsentiert sich die Mutter-Kind-Beziehung Aussenstehenden ?



Illustration: [illegible]






# Zum Umgang mit entfremdenden Eltern



# Entfremdende **Eltern** im Kontakt mit Behörden und Fachpersonen:

- Im konfliktfreien Raum nahezu unauffällig
  - Sympathisch, wohlwollend einschmeichelnd
- Versucht, Fachperson von der Schlechtigkeit des anderen Elternteils zu überzeugen.
- Stereotype Argumentation
  - „Das Kind soll zur Ruhe kommen“
  - „Wille des Kindes soll respektiert werden“
- Koinzidenz mit Anschuldigungen sexueller Übergriffe
- Verhindern Kontakte der Kinder zu Familienangehörigen und Freunden des abgelehnten Elternteils.

- 
- Negieren jede Bedeutung des abgelehnten Elternteils
  - Negieren positive Erfahrungen zw. Kind und abgelehntem Elternteil in Vergangenheit
  - Machen sich die langsamen Mühlen der Behörden zu Nutzen,
    - Auf Zeit spielen (Einsprachen)
    - Wohnortswechsel
    - Ablehnung der Beistände

## ■ Nicht geteilte Meinung führt zu Konflikt

- «Wer nicht für mich ist, ist gegen mich»

## ■ Schwächung des Gegenübers ist Hauptmotivation im Konflikt

- Unterstellungen

- Sprunghaftigkeit (inhaltlich, im Gefühlsausdruck)

- Wutausbrüche, auf Person spielen, drohen

- Manipulationsversuche (gegeneinander ausspielen)

- Auf Standpunkt beharren, unempfänglich für Verhandlungsversuche oder Kompromisslösungen

# Aufgabe der SPF bei Verdacht auf Entfremdungsprozesse

- Dynamik erkennen
- Dynamik beschreiben
- Meldung an Behörde
- Rückzug